

LUX-Filmpreis: Kinoförderung in Europa

2014 wurden in den Vereinigten Staaten lediglich 707 Filme produziert, während im selben Zeitraum mehr als 1 600 europäische Produktionen zu verzeichnen waren. Allerdings wird die europäische Filmlandschaft nach wie vor stark von den Schwergewichten aus Hollywood, wie etwa Sony Pictures, Walt Disney und Warner Bros, dominiert. Auf diese Firmen entfallen fast zwei Drittel des EU-Markts.

Der europäische Film 2014 – ein Rekordhoch

Einige europäische Filmen erzielten ein besonders [gutes Einspielergebnis](#), wohingegen einige amerikanische Blockbuster hinter den Erwartungen zurückblieben: Der Marktanteil der US-amerikanischen Filme sank von einem Rekordergebnis von 69,5 % im Jahr 2013 auf 63,1 %. Gleichzeitig stieg der geschätzte Marktanteil europäischer Filme in der EU von 26,2 % auf 33,6 % und damit auf den höchsten Stand seit 1996. Positive Entwicklungen waren auch bei der Anzahl der EU-Produktionen zu verzeichnen: Die geschätzte Zahl europäischer Filmproduktionen stieg von 1 587 auf 1 603 im Jahr 2014.

Positive Zahlen, aber ...

Auf den ersten Blick erzielt der [globale Filmmarkt](#) gute Ergebnisse. Die Zahl der Kinoleinwände ist weltweit um 6 % auf über 142 000 angestiegen. Die Einspielergebnisse haben in den vergangenen fünf Jahren um 15 % zugenommen und betragen im Jahr 2014 36,4 Mrd. USD. Auch die Filmproduktion legte um 2,5 % zu. Weltweit wurden schätzungsweise mehr als 6 500 Filme produziert. Allerdings gehen die Besucherzahlen und die Einnahmen in den Vereinigten Staaten zurück. Der audiovisuelle Konsum im Internet – und in gewissem Maße auch die Videopiraterie – nimmt allerdings stark zu, was eine Gefahr für die wichtigsten Ausgleichsfaktoren des Systems darstellt.

Dasselbe gilt für die EU: 2013 gingen die Einnahmen der audiovisuellen Branche insgesamt gesehen erstmals zurück (-0,4 %), und auch die Kinoeinspielergebnisse sanken (-4,4 %). In mindestens zehn Mitgliedstaaten der EU müssen die Vertrieber kostenpflichtiger TV-Dienste bzw. die Betreiber von Abrufvideo-Diensten Beiträge zur Filmförderung leisten. In einigen Ländern – beispielsweise Frankreich, Deutschland, Polen, Spanien, Belgien, Portugal und Kroatien – spielen diese Beiträge eine wesentliche Rolle in der öffentlichen Förderung und machen einen großen Anteil der notwendigen Fördermittel aus. Filmschaffende machen geltend, dass die Entwicklung von europaweiten Abrufvideo-Diensten – wie etwa Netflix oder Amazon Instant Video –, die in Ländern ansässig sind, in denen keine Pflichtbeiträge abgeführt werden müssen, das komplexe Gleichgewicht der Fördermechanismen der EU gefährden könnte.

LUX-Filmpreis: eine Initiative des Europäischen Parlaments

Der [LUX-Filmpreis](#) ist vielleicht eine der bekanntesten kulturellen Initiativen des Europäischen Parlaments (EP). Er wird seit 2007 jedes Jahr verliehen. Mit diesem Preis soll die Verbreitung europäischer (Ko-)Produktionen gefördert werden. Zudem sollen die bei europäischen Filmen bestehenden Sprach- und Vertriebsbarrieren beseitigt werden. Der Schwerpunkt des LUX-Filmpreises liegt auf grundlegenden Werten wie etwa der Armutsbekämpfung, der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und der Integration gefährdeter Gemeinschaften. Im Regelfall werden die Wettbewerbsfilme von einem Auswahlgremium vorgeschlagen, dem Filmschaffende angehören, die vom Ausschuss des Europäischen Parlaments für Kultur und Bildung benannt werden. Allerdings können auch die Mitglieder des Parlaments oder Filmschaffende Filme vorschlagen. Das Gremium wählt zehn Filme aus, aus denen wiederum drei Finalisten ausgewählt werden, über die die Mitglieder abstimmen. Dem Sieger wird der LUX-Preis verliehen. Das Hauptaugenmerk des Preises liegt auf dem Vertrieb, der als Achillesverse des europäischen Kinos gilt. Daraus erklärt sich auch,

warum der Gewinner keinen direkten Geldpreis erhält. Stattdessen werden die drei Wettbewerbsfilme (in diesem Jahr: *Mediterranea*, *Mustang* und *The Lesson*) im Rahmen der [LUX Film Days](#) in den 24 Amtssprachen der EU untertitelt und in mehr als 40 Städten und auf 18 Filmfestivals gezeigt. So haben viele Europäer Gelegenheit, die Filme zu sehen und ihre Stimme für den Publikumspreis abzugeben.

EU-Kinoförderung

Von 2014 bis 2020 stehen im Rahmen des Programms [Creative Europe](#) für das Kino über 800 Mio. EUR zur Verfügung. Ab 2016 werden weitere 210 Mio. EUR in einer neuen Garantiefazilität bereitgestellt, mit der kleinen Unternehmen die Aufnahme von Bankkrediten erleichtert werden soll.